

Nobelpreisträgerin Anne L'Huillier

„The one thing you really need is passion. Some dedication. [...] If you're doing research, be focused, maybe stubborn, and most importantly, do it because you want to.“

Diese inspirierenden Worte hörten wir von Anne L'Huillier, Physik-Nobelpreisträgerin des Jahres 2023 in einem Gespräch mit Geförderten der Studienstiftung der ÖAW und der ISTA, das uns einen einzigartig persönlichen Einblick in ihre Karriere als Atomphysikerin und ihre Perspektive auf die heutige Wissenschaft bot. Im Fokus des Gesprächs standen nicht die fachlichen Dateien ihrer Forschung, auch nicht unbedingt ihr Lebenslauf, sondern vielmehr um ihre langjährige Erfahrung in der Welt der Wissenschaft und was sie uns davon weitergeben möchte.

Es war schön, eine optimistische Antwort auf die oft gestellte Frage zu hören, wie es ihr als Frau in der Wissenschaft erging. Laut L'Huillier ließe sich nicht sagen, ob dieser Umstand ihre Karriere erschwert hätte, auf jeden Fall sei sie unter Forschern „sichtbarer“ gewesen. Mit Sicherheit meint sie allerdings, dass das Geschlechterverhältnis zunehmend ausgeglichener erscheint und sich ein Umdenken in dieser Hinsicht bereits spürbar macht.

Als ehemaliges Mitglied des Nobelkomitees für Physik erklärte uns Prof. L'Huillier weiter, wie es sein kann, dass wissenschaftliche Errungenschaften oft erst Jahrzehnte später mit dem Nobelpreis ausgezeichnet werden. Auch in ihrem Fall waren es schließlich etwa 40 Jahre, die seither vergangen sind. Dass der Prozess der Preisverleihung nach über 100 Jahren immer noch treu dem Testament von Alfred Nobel folgt, ist laut L'Huillier eines der Hauptgründe für das hohe Prestige des Preises. Mit jenem hohen Ansehen und seiner großen Reichweite erfüllt er ihrer Meinung nach eine besonders wertvolle Aufgabe: *Das Vertrauen in die Wissenschaft in der Bevölkerung zu stärken.*

Auf eine der letzten Fragen, der Frage, woran sie gerne forschen würde, wenn sie unlimitierte Mittel zu Verfügung gestellt bekommen würde, antwortete sie unerwartet mit dem schwedischen Wort: *lagom*; übersetzt: genau richtig oder genügend. Sie erklärt, sie habe im Laufe ihrer Karriere bereits genug Fördermittel bekommen und ist zufrieden mit der Vorstellung, ihre Jahre als aktive Forscherin langsam ausklingen zu lassen, bevor sie in den Ruhestand geht und sie wieder mehr Zeit mit ihren Enkelkindern verbringen kann.

Es war ein Privileg bei diesem Gespräch dabei gewesen zu sein. Ich möchte mich herzlich bei Professor Anne L'Huillier und der ÖAW für diese Möglichkeit bedanken!